

Anlage zur Vorlage 2017/ 0169

Altersarmut in Beckum?

Einleitendes

1. Was ist mit Altersarmut gemeint?
2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?
3. Was können wir auf lokaler Ebene tun?

Definition der EU:

Personen, Familien und Gruppen gelten als arm,
die „über so geringe (**materielle, kulturelle und soziale**)
Mittel verfügen,
dass sie von der Lebensweise ausgeschlossen sind,
die in dem Mitgliedsstaat, in dem sie leben,
als Minimum annehmbar ist“.

Versuch einer individuellen **Definition**

Ich bin arm, wenn ich mich
aufgrund finanzieller, gesundheitlicher oder lebensweltlicher
Bedingungen nicht in der Lage sehe,
meinen Aufgaben, Wünschen und Sehnsüchten gemäß
in einer kommunalen Gemeinschaft zu leben.

Einleitendes: Wo ist das Problem?

Medial kommuniziertes „gefühltes“ Problem

unübersichtliche Statistiken

komplexe statistische Effekte

mediale Aufmerksamkeit

Altersarmut als „Geschäftsmodell“

Unsolidarischer Zusammenhang zwischen Einkommen
und Gesundheit / Lebenserwartung

1. Was ist mit Altersarmut gemeint: Einkommen und Vermögen

Unterschiedliche Messung von Armut:

Äquivalenzeinkommen (nach Personen im Haushalt)

Relative Armut (60 % des Medianeinkommens)

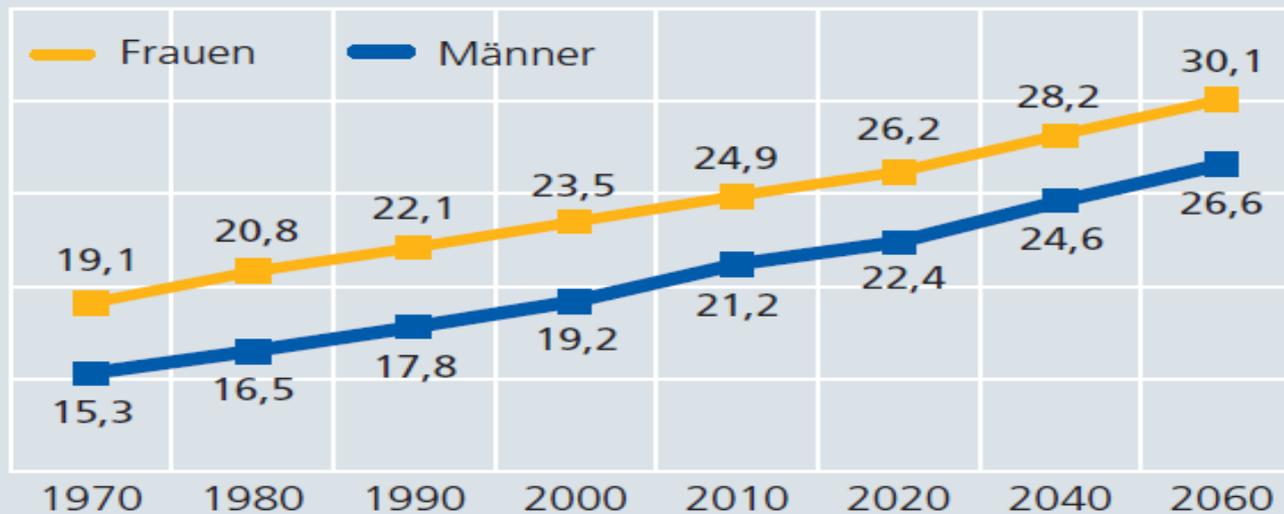
Absolute Armut (50 % des Medianeinkommens)

Grundsicherung

1. Was ist mit Altersarmut gemeint: **steigende Lebenserwartung**

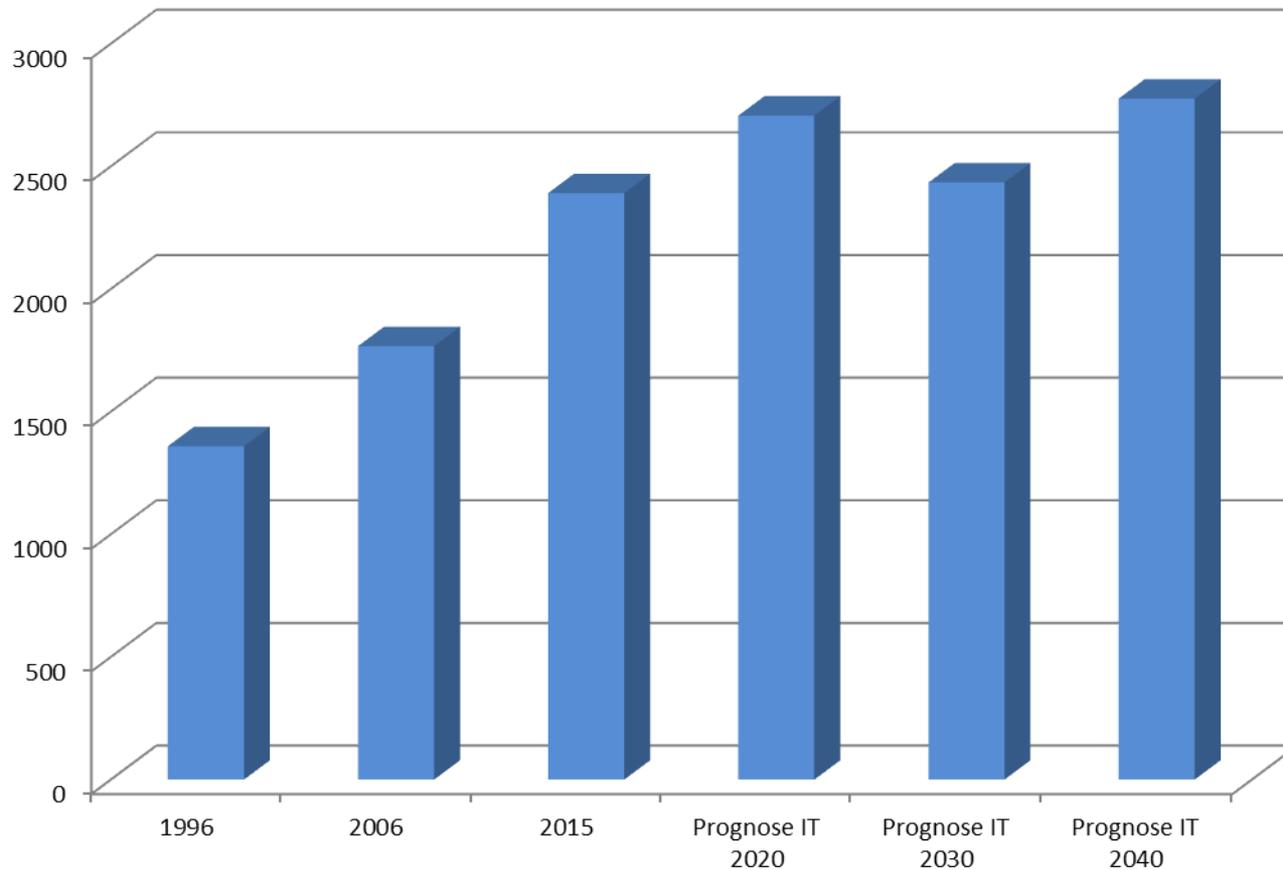
Verbleibende Lebenserwartung von 60-Jährigen steigt

Abb. 3.3: Lebenserwartung 60-Jähriger in Jahren



Quellen: Statistisches Bundesamt.

1. Was ist mit Altersarmut gemeint: **steigende Anzahl 80+**



1. Was ist mit Altersarmut gemeint: **Einkommen und Vermögen**

gesetzliche Altersrente

Formel zentrales Kriterium biografische Erwerbsrelation

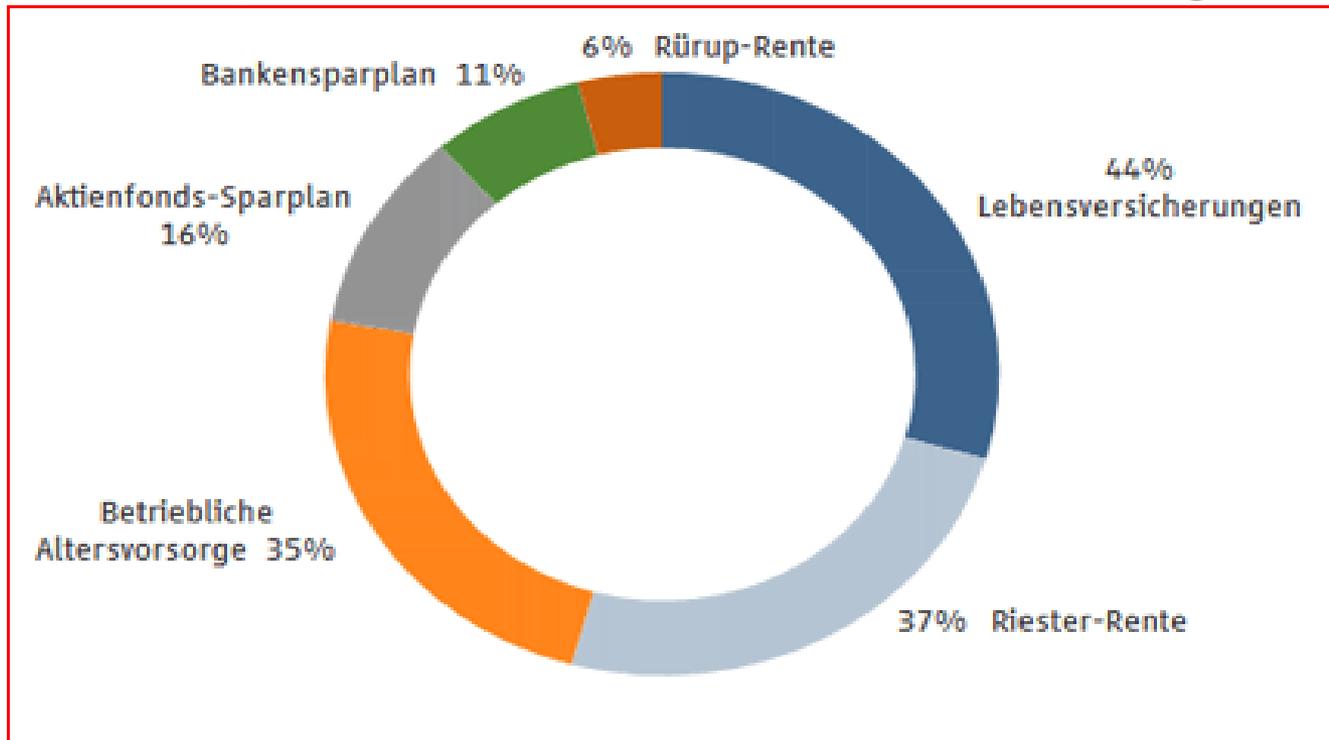
Ausnahme: Hinterbliebenenrente

ges. Rente durchschnittlich ca. 70 % des Einkommens im Alter,
Tendenz fallend, aber ungleich verteilt

steigende Anwartschaften aus Kindererziehung und Pflege

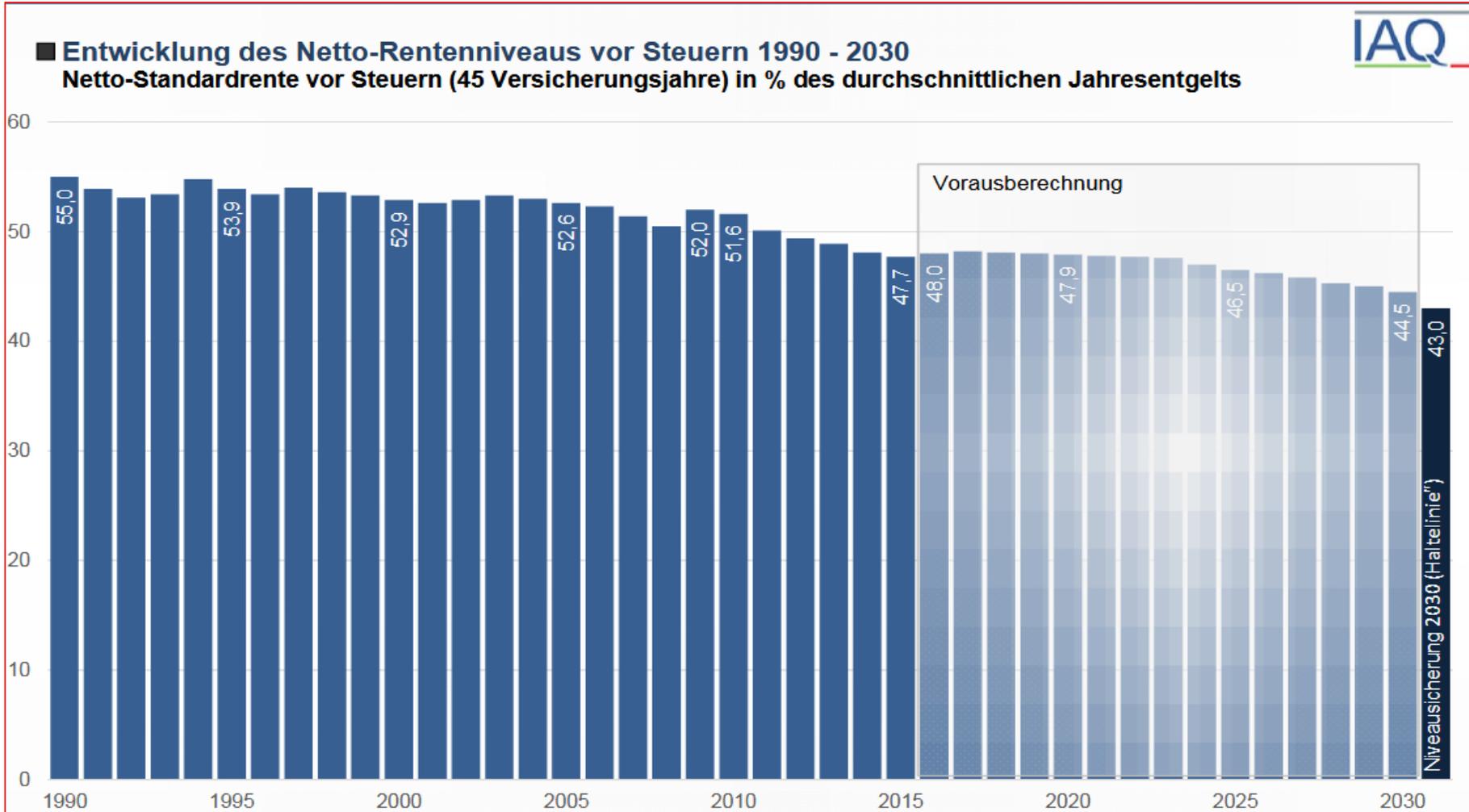
1. Was ist mit Altersarmut gemeint: Einkommen und Vermögen

Kapitalbasierte Altersvorsorge



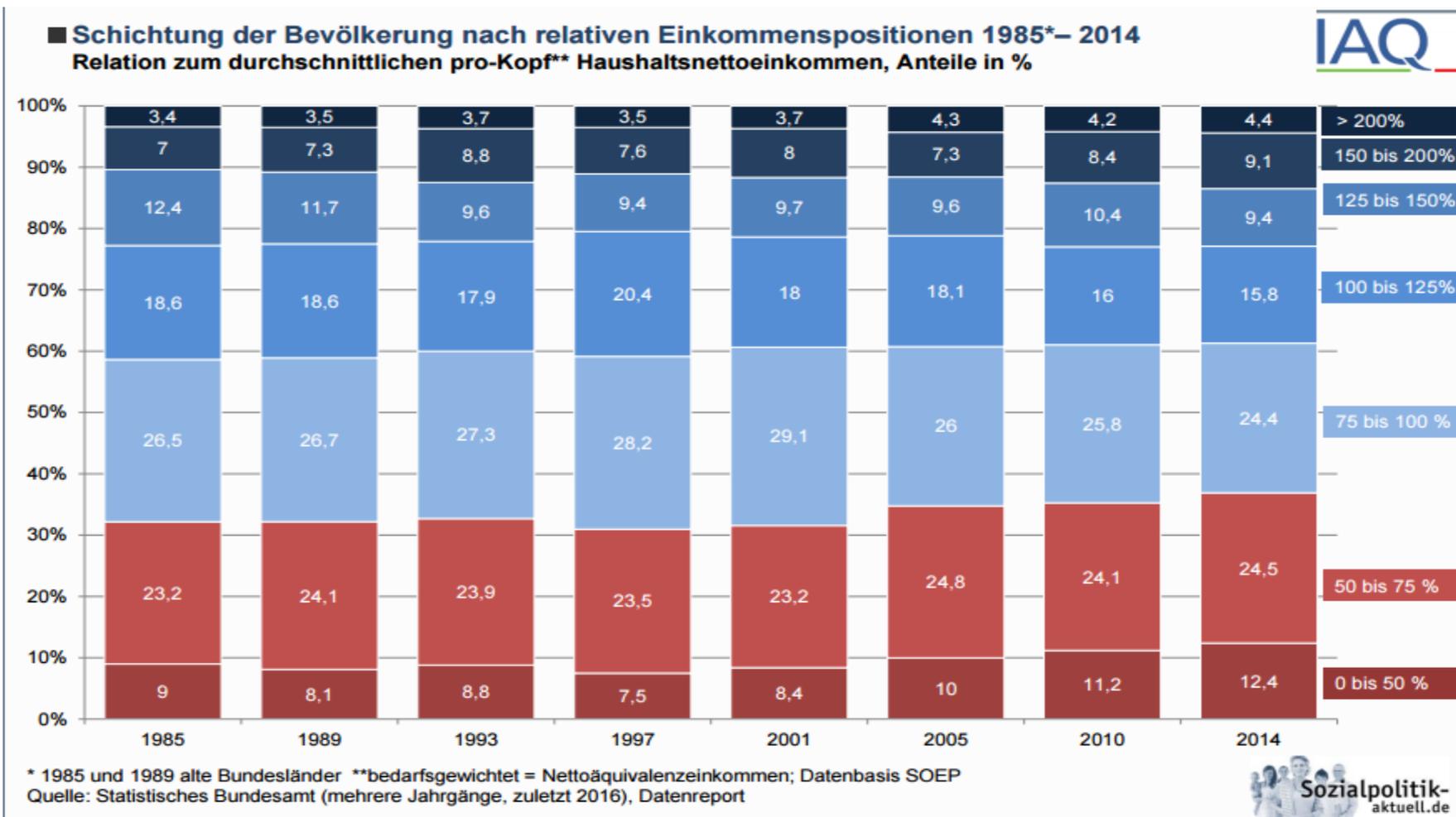
Ca. 16 Mill. Menschen in Deutschland (Quelle: Finance Scout 24)

1. Was ist mit Altersarmut gemeint: Einkommen und Vermögen



Quelle: Daten bis 2008: Deutsche Rentenversicherung Bund, Rentenversicherung in Zeitreihen 2012
 Daten ab 2008: Bundesregierung, Rentenversicherungsbericht 2016

1. Was ist mit Altersarmut gemeint: Einkommen und Vermögen



1. Was ist mit Altersarmut gemeint: Risikogruppen

Alleinerziehende

Alleinlebende (soziale Isolation)

zwischen Niedriglohn und Arbeitslosigkeit

ältere Ausländer (besondere Effekte)

Kranke, Pflegebedürftige, Behinderte

2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?

Wohn-Eigentum (rel. hohe Quote)

Mietwohnungen (alles regelt der Markt?)
aktuell 110 Wohnungssuchende (250 Personen)
Anzahl der Sozialwohnungen schrumpft

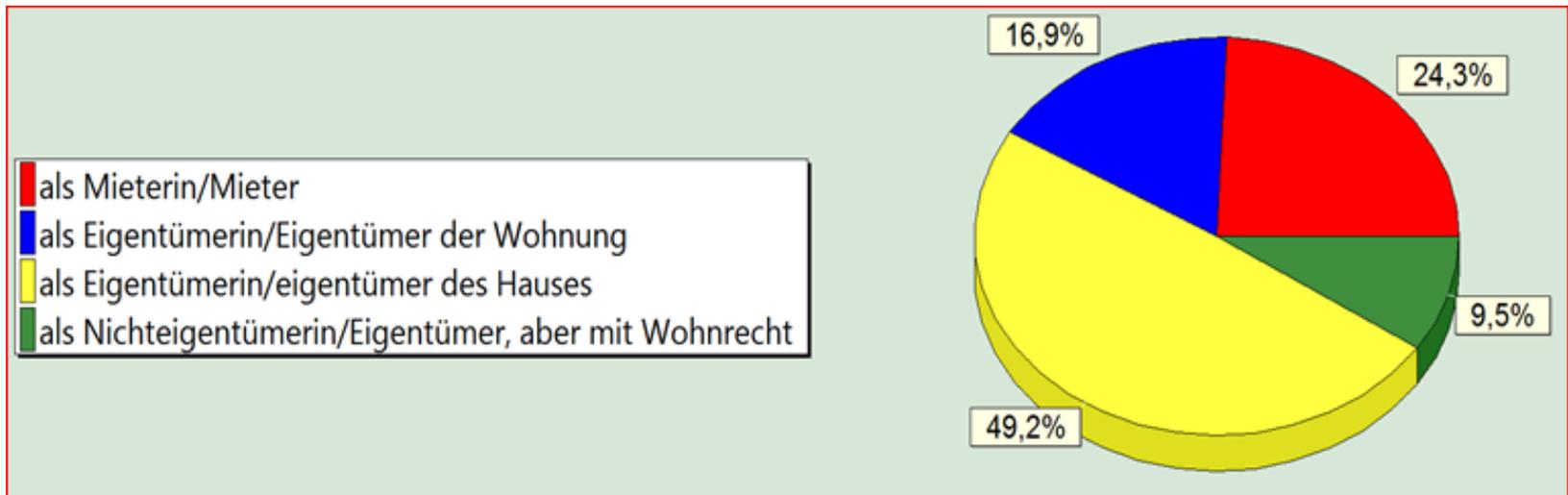
besondere Wohnformen

Wohnen im Zusammenhang mit materieller, kultureller
und sozialer Armut

2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?

Wohneigentum

Mit 75,7 % hoher Anteil bei 60+



Schwierige Umwandlung in seniorengerechtes Wohnen
z.T. mit wenig Kapitalwert

Komplizierte bürokratische und praktische Anforderungen

2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?

Eingeschränkte Lebens- und Erwerbsbiografie:

- durch eigene Krankheit
- durch Krankheit / Pflege von Angehörigen
(Anfälligkeit für Krankheit bei pflegenden Angehörigen)
(Männer pflegen „nur“ nach Erwerbsphase)

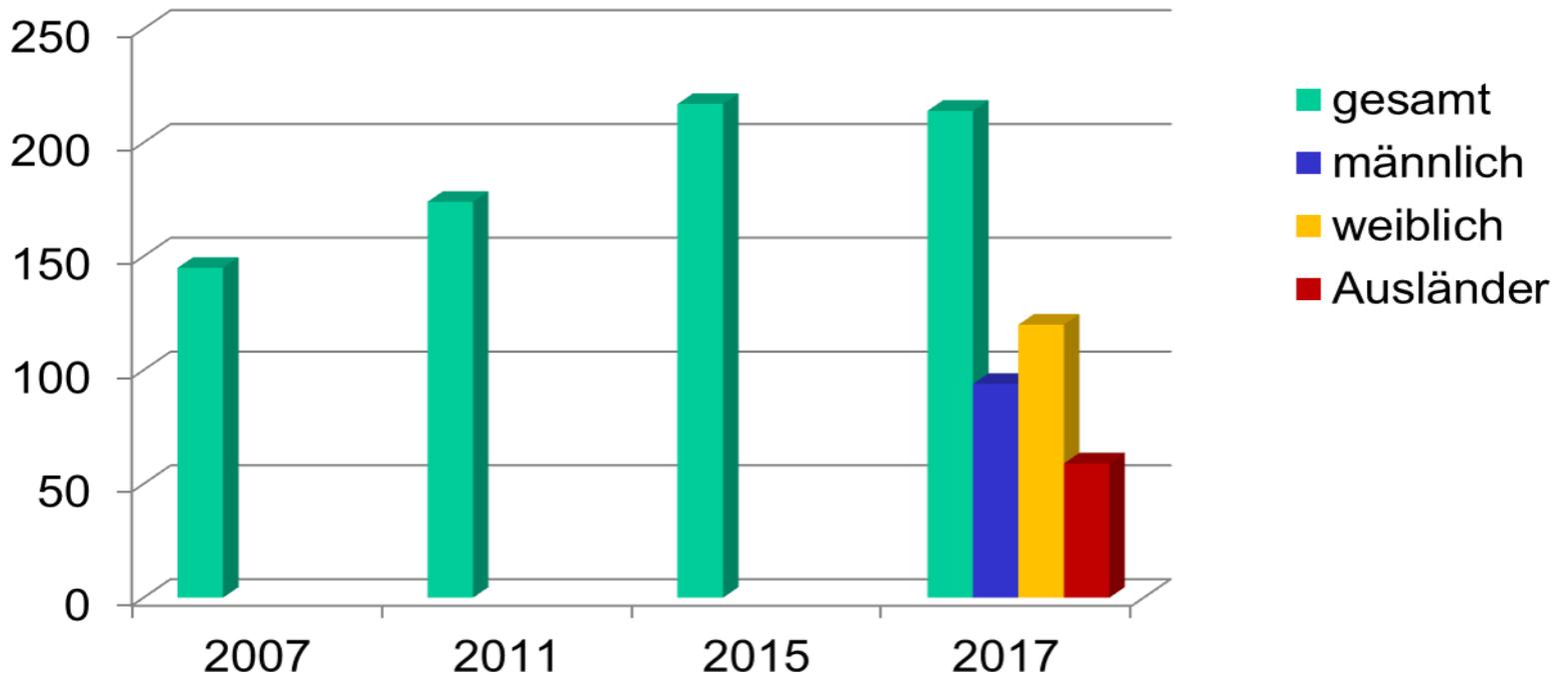
2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?

Einschränkungen aufgrund:

- finanzieller Grenzen
- (vermeintlicher) körperlicher oder geistiger Begrenzungen
 - Barrieren der Mobilität
 - Wohnbedingungen
- der Eingebundenheit in familiäre Verpflichtungen (selbst definiert)

2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?

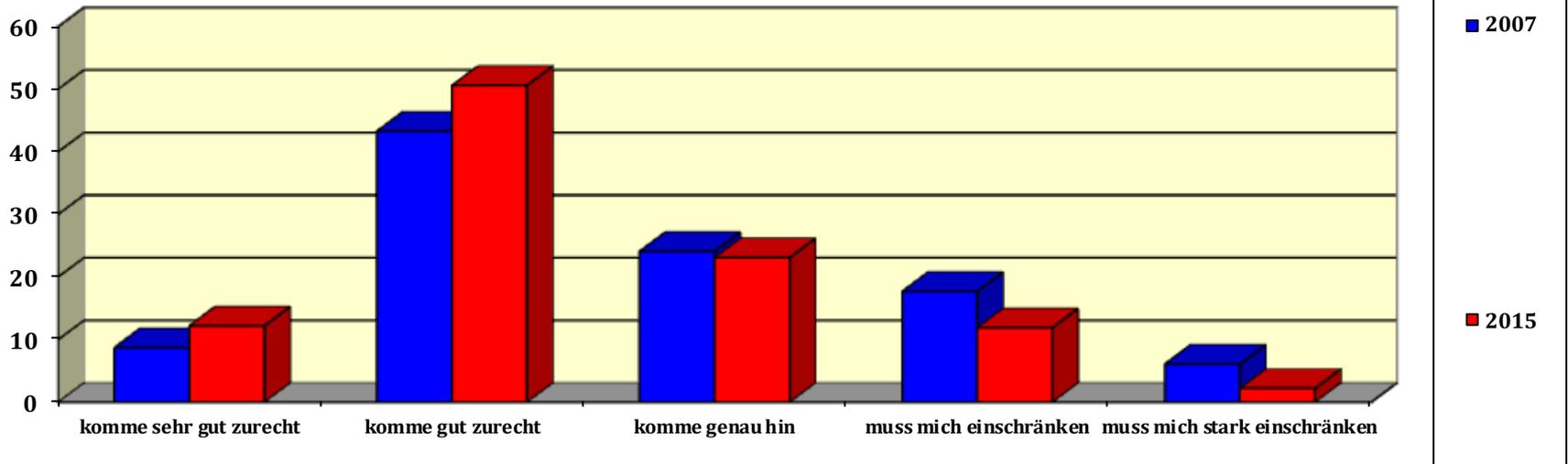
Zahl der Empfänger von Grundsicherung



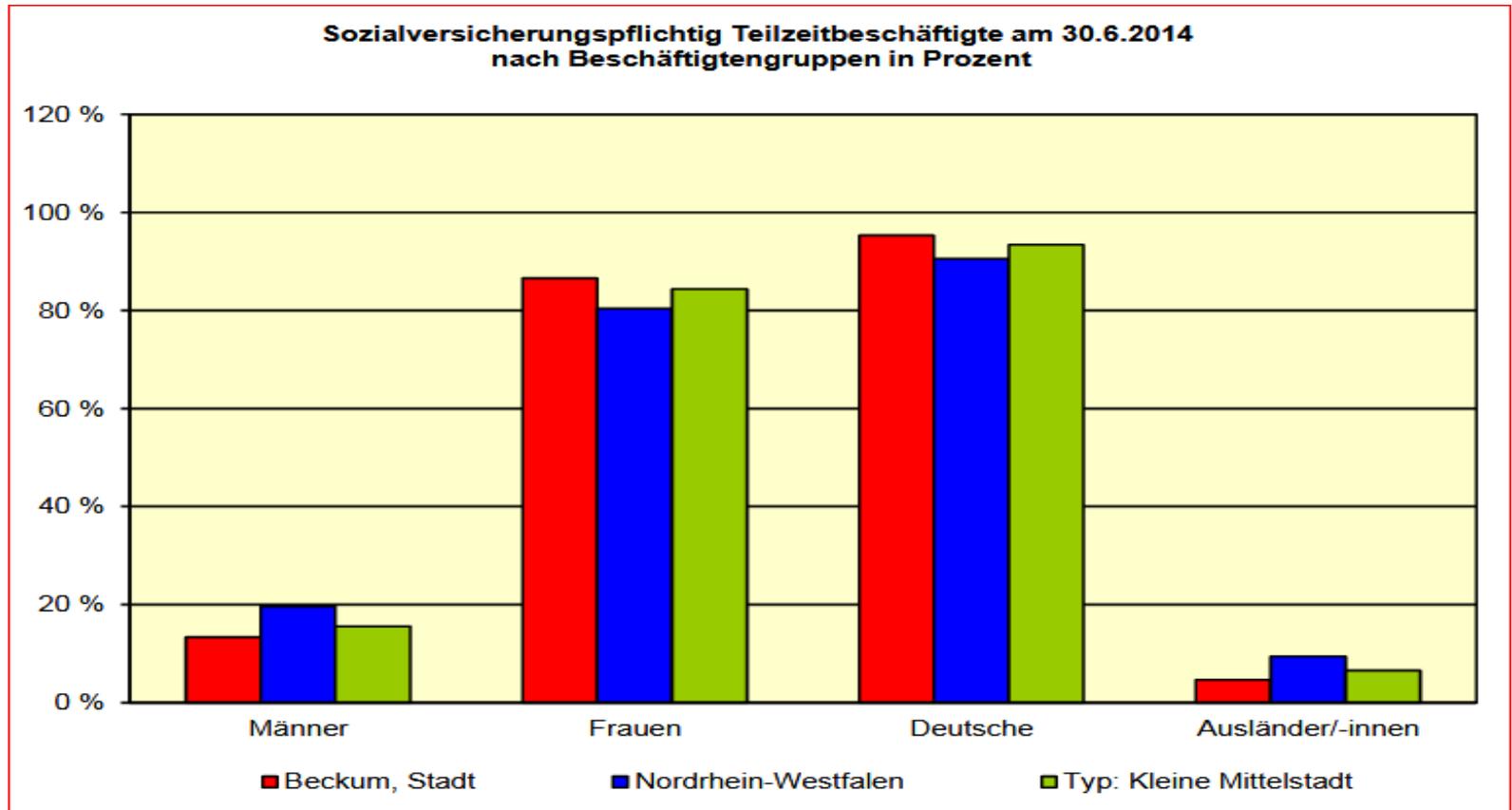
Vergleich in Deutschland 240 zu 214 in Beckum

2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?

Finanzielle Selbsteinschätzung in der Beckumer Altenplanung

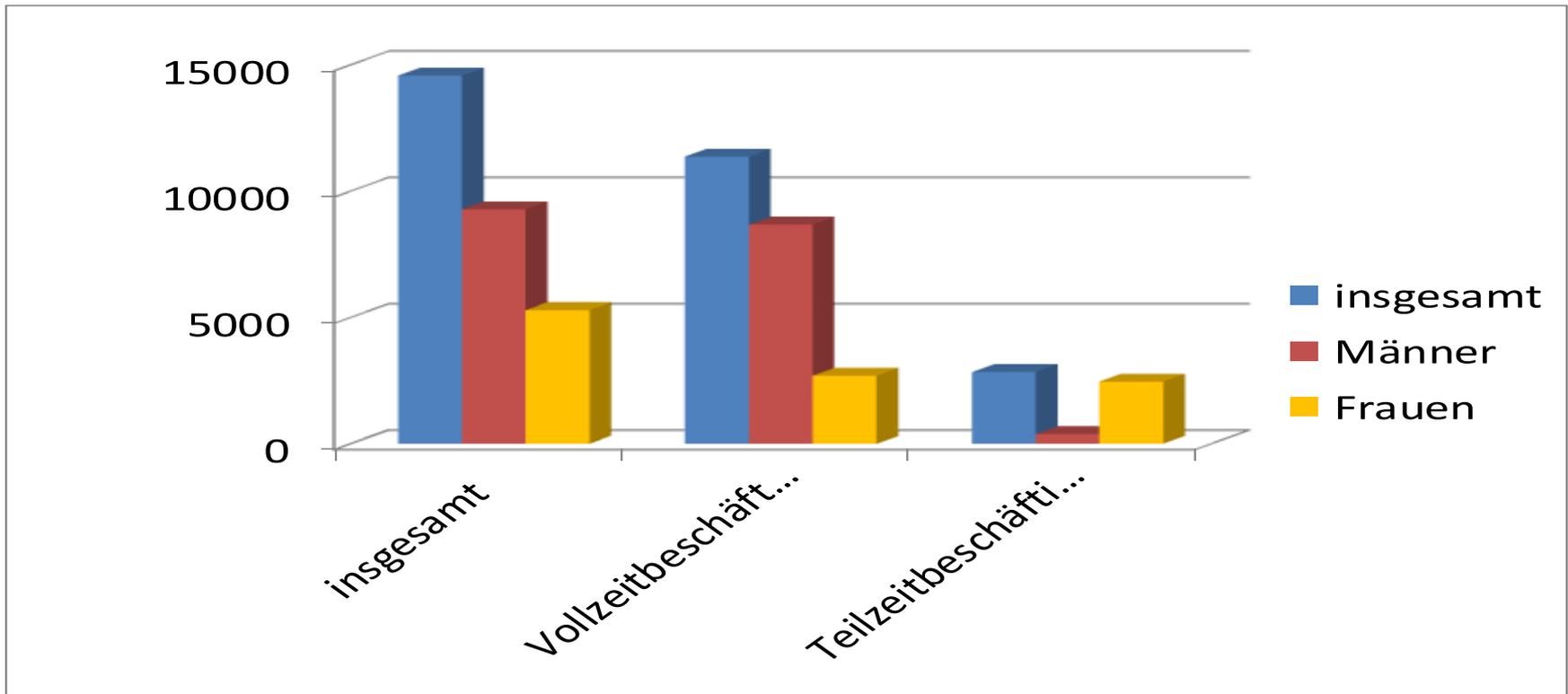


2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?



Quelle: It NRW

2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen? Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (IT NRW)



Bei Paaren mit Kindern beträgt der durchschnittliche Anteil am Haushaltseinkommen durch Frauen in Deutschland 22,4 % (in Dänemark 42 % /OECD).

2. Welche Anzeichen können wir in Beckum erkennen?

Weibliche Sorgearbeit in Erziehung und Pflege

Qualität der Erwerbsangebote für Frauen
(Maschinenbau männerdominiert)

weibliche Lebensentwürfe und Ansprüche an Erwerbsarbeit

3. Was können wir auf lokaler Ebene tun?

Strukturen verbessern: Einladung zur kommunalen Politik

Organisation von Bürgerbeteiligung in kommunalen Sachfragen

Querschnittsthemen Wohnen, Verkehr, Bildung und Gesundheit

Private Sorgearbeit öffentlich unterstützen

Begegnung/Beratung in Nachbarschaft, Treffpunkten, Betrieben

Kleinräumige Netzwerkbildung als kommunale Moderationsaufgabe

Einfordern kommunaler Daseinsvorsorge als
Gestaltungsaufgabe für alle

kommunale Förderung beim Bauen, neue Wohnformen,
„einfache“ Kompetenzen pflegen: kochen, versorgen, Haushalt
organisieren

3. Was können wir auf lokaler Ebene tun?

Menschen befähigen, sich etwas zu trauen

Erwerbsbeteiligung auch für Ältere

vielfältige Engagementstrukturen kommunal unterstützen

Teilhabe für alle (?), Teilhabe am „Wir“

3. Was können wir auf lokaler Ebene tun?

Bildung lebenslang

Berufliche Perspektiven eröffnen oder verändern

Bewegungsangebote mit Fantasie

Raum zur Darstellung individueller Kompetenzen

Teilhabe und Bildung als Standortfaktor

3. Was können wir auf lokaler Ebene tun?

Dann...

